

präsentiert

»Formate der Transformation 89-09« Sechs Ansichten der neuen tschechischen und slowakischen Identität

Eine Gastausstellung des *Haus der Kunst Brünn*

Pressekonferenz: Do, 25. Februar 2010, 10.00 Uhr

Führung der Projektleiter aus Brünn durch die Ausstellung

Frühstück mit tschechischen Schmankerln

Ausstellungseröffnung: Do, 25. Februar 2010, 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 26. Februar 2010 – 30. April 2010

Projektkonzept: Rostislav Koryčánek, František Kowolowski



Milena Dopitová
M.M.D, 2008, 3-Kanal-Videoprojektion
© Haus der Kunst Brünn

MUSA Museum auf Abruf

Felderstraße 6-8, 1082 Wien (neben dem Rathaus)

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr: 11.00 – 18.00 Uhr | Do: 11.00 – 20.00 Uhr | Sa: 11.00 – 16.00 Uhr

T: +43-(0)1-4000-8400 | barrierefreier, kostenloser Eintritt! | musa@musa.at | www.musa.at

Alle Infos und Fotos in Druckqualität finden Sie auch auf www.musa.at / presse

© **Fotos:** Haus der Kunst Brünn

Zur Ausstellung

Formate der Transformation 89-09 ist eine Gastausstellung des *Haus der Kunst Brunn*, die einen umfassenden Blick auf die tschechische und slowakische zeitgenössische Kunst eröffnet. Ziel der Ausstellung ist es, die Veränderungen in der tschechischen und mitteleuropäischen Gesellschaft von 1989 bis 2009 mit künstlerischen und theoretischen Mitteln aufzuzeigen. Unter den KünstlerInnen finden sich einige der international bekanntesten VertreterInnen der jungen Szene wie Erik Binder, Milena Dopitová, Jiří Černický, Pavel Mrkus, Kateřina Šedá oder Eva Koťátková.

Die beiden Projektleiter Rostislav Koryčánek und František Kowolowski haben sechs KuratorInnen aus beiden Ländern – Michal Koleček, Martina Pachmanová, Anetta Mona Chîşa, Vladimír Beskid, Marie Polášková und Tomáš Pospiszył – gebeten, in ihren Projekten der Frage nachzugehen, inwiefern Begriffe wie Kritik, Subversion oder etwa Ironie in künstlerischen Statements der vergangenen zwei Dekaden enthalten sind. Kommt es im Bezug auf Kunst und Gesellschaft zu einer progressiven Transformation? Beeinflusst die Kunst den Gang der Gesellschaft? Oder verlaufen Kunst und Realität parallel mit nur relativen Berührungspunkten?

Die präsentierten KünstlerInnen haben in den meisten Fällen ihre künstlerische Laufbahn erst in den neunzehneunziger Jahren begonnen, was ihnen die Auseinandersetzung mit dem moralischen oder ideologischen Ballast aus der Zeit des kommunistischen Regimes erspart hat. Sie gehen an ihre Themen nicht nur durch die Verarbeitung von „Formen und Gegenständen“ heran, sondern auch, indem sie ins System eindringen, seine Instrumente, sein sogenanntes *Format* – wie Informationsverbreitung, Politik, Gender – übernehmen. Ausgehend von ästhetischen und sozialen Gegebenheiten schaffen sie damit *Ideogramme der Transformation*. Auf diesen Überlegungen aufbauende Modelle weisen insbesondere im postkommunistischen mitteleuropäischen Raum (Tschechien und Slowakei) eine große Instabilität auf.

Die Beschreibung der Unsicherheit im Definieren bildet einen der Schwerpunkte des Projekts.

Die im MUSA präsentierte Ausstellung wurde an die Wiener Räumlichkeiten adaptiert, weswegen auf einen der ursprünglich sieben KuratorInnen (Karel Císař) verzichtet werden musste. Die jeweiligen Werkgruppen der anderen sechs KuratorInnen bleiben jedoch ausdrücklich erhalten.

Die teilnehmenden KünstlerInnen

Jesper Alvaer & Isabela Grosseová, Zbyněk Baladrán & Jiří Skála, Blažej Baláž, Erik Binder, Erika Bornová, Jiří Černický, Anna Daučíková, Milena Dopitová, Tomáš Džadoň, Dora Dutková, Pavlína Fichta Čierna, Sylvy Francová, Viktor Frešo, Matej Gavula (XYZ), Daniel Hanzlík, Pavel Humhal, Anetta Mona Chýša & Lucia Tkáčová, Radek Jandera, Tereza Kabůrková, Lenka Klodová, Zdena Kolečková, Pavel Kopřiva, Eva Kořátková, Alena Kotzmannová, Marek Kvetan, Svätopluk Mikyta, Silvie Milková, Michal Moravčík, Tamara Moyzes, Pavel Mrkus, Radka Müllerová, Ilona Németh, Sláva Sobotovičová, Věra Stuchelová, Kateřina Šedá, Erik Šille (Otex a Owad), Michaela Thelenová, Milan Tittel (XYZ), Tereza Velíková, Kateřina Vincourová, Robert Vlasák, Jana Želibská, Pode Bal, Kamera skura, Rafani, Billboard Gallery

Projektkonzept

Rostislav Koryčánek, František Kowolowski

Die KuratorInnen

Vladimír Beskid – Vom politischen zum öffentlichen Raum, **Michal Koleček** – Parallele Geschichte, **Anetta Mona Chýša** – Kapitalistischer Kommunismus, **Martina Pachmanová** – Hinter dem samteneen Vorhang: Körper, Sprachen, Institutionen, **Marie Polášková** – Private Sammlung, **Tomáš Pospiszl** – Bestandsaufnahmen

Ehrenschutz

Sowohl diese als auch die Ausstellung *Lange nicht gesehen* des MUSA, die zur gleichen Zeit im *Haus der Kunst Brunn* gezeigt wird (17.02. - 11.04.2010, www.dum-umeni.cz), stehen unter der Schirmherrschaft von **Václav Havel**, ehemaliger Präsident der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik und der Tschechischen Republik, **Roman Onderka**, Bürgermeister der Stadt Brunn, **Michael Häupl**, Bürgermeister der Stadt Wien, und **Andreas Mailath-Pokorny**, Amtsführender Stadtrat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Wien.



Kateřina Vincourová
Zevnitř ven (Von innen nach aussen), 2006
Installation, Unterwäsche, Ballone
© Haus der Kunst Brunn



Lenka Klodová
Pojmenuj mě nově (Benenne mich neu), 2008
Farbfoto © Haus der Kunst Brunn

Austausch

MUSA Museum auf Abruf und HAUS DER KUNST BRÜNN

Gleichzeitig mit der Ausstellung **Formate der Transformation 89-09** in Wien präsentiert das **MUSA** eine Gastausstellung im *Haus der Kunst Brunn*: **Lange nicht gesehen**, die Eröffnungschau des MUSA im Juni 2007 mit ausgewählten Werken zeitgenössischer österreichischer Kunst aus der Sammlung der Stadt Wien.

Die beiden Ausstellungen sind der Auftakt einer **langfristig geplanten Kooperation** zwischen den beiden Kunststätten in Wien und Brunn. Damit wird einer der programmatischen Schwerpunkte des MUSA, der Austausch mit anderen Szenen, v.a. in Zentral- und Osteuropa, in anschaulicher Weise dokumentiert.

„Lange nicht gesehen“

Zeitgenössische österreichische Kunst aus der Sammlung der Stadt Wien

Haus der Kunst Brunn - *Dům umění města Brna*

Ausstellungseröffnung: Di, 16. Februar 2010, 18.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 17. Februar bis 11. April 2010

Zweieinhalb Jahre nach der Eröffnung des MUSA ist die Neueröffnung des *Haus der Kunst Brunn* Anlass, die Ausstellung *Lange nicht gesehen* in aktualisierter Version dem Brünner Publikum vorzustellen. Ausgestattet mit einem unvoreingenommenen „Blick von außen“ gestaltete die international renommierte Kuratorin Iara Boubnova, Direktorin des *Institute of Contemporary Art Sofia*, eine Auswahl aus dieser über 20.000 Werke umfassenden Kunstsammlung. Werke aus jedem Jahrzehnt der seit 1951 bestehenden Sammlung, zeitbezogene visuelle Kunstwerke ebenso wie strikt zweidimensionale Malerei und Grafik, Klassiker und Wiener Phänomene – sie alle sind „*Lange nicht gesehen*“.

Das ursprüngliche Konzept wurde behutsam auf die Größe des *Haus der Kunst Brunn* adaptiert, die künstlerischen Positionen um weitere signifikante Werke ergänzt. Dabei wird neben Malerei, Grafik, Plakatkunst, Skulptur, Installation und Fotografie ein Schwerpunkt auf den jüngsten Sammlungsweig des MUSA, die Videokunst, gelegt.

Mit Werken von Günter Brus, Ines Doujak, VALIE EXPORT, Franz Hubmann, Nicolas Jasmin, Kiki Kogelnik, Elke Krystufek, Maria Lassnig, Otto Muehl, Hermann Nitsch, Walter Obholzer, Arnulf Rainer, Franz West, Erwin Wurm und vielen anderen.

Kuratorin: Iara Boubnova, Sofia

Konzeptadaption: Gunda Achleitner, Berthold Ecker, Wien

Das MUSA Museum auf Abruf

- ist **Ausstellungsort** und **Präsentationsraum** für die seit 1951 bestehende Sammlung zeitgenössischer Kunst der Stadt Wien – mit über 20.000 Objekten aller Sparten von rund 3.500 KünstlerInnen
- ist die **Artothek**, in der Kunstbegeisterte gegen eine geringe Leihgebühr Grafiken für den privaten Wohnbereich entleihen können (€ 2,50 / Bild / Monat)
- ist die **Startgalerie**, die als Fördereinrichtung und Präsentationsfläche mit wechselndem Ausstellungsprogramm junge KünstlerInnen der Öffentlichkeit vorstellt.

Das MUSA Museum auf Abruf

- bietet **Kunstvermittlungsprogramme** jeden Donnerstag ab 17.00 Uhr sowie gegen Voranmeldung (T: +43 – (0)1 – 4000-84759)
- Setzt einen besonderen Schwerpunkt auf **Menschen mit besonderen Bedürfnissen** und organisiert Spezialführungen für Gehörlose, RollstuhlfahrerInnen und ab Mai auch für Blinde und Sehschwache.
- **Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**, gegen Voranmeldung (oder jeden Donnerstag von 17–18 Uhr), **Schulklassen sind willkommen!**
Kontakt: T: +43 – (0)1 – 4000-8400 musa@musa.at
- Macht Kunst Schenken leicht – mit dem **Geschenkgutschein** der Artothek im MUSA Museum auf Abruf (ab € 10,-)

Kostenloser Eintritt zu sämtlichen Ausstellungen und Veranstaltungen!

Informationen zu den aktuellen Ausstellungen, Veranstaltungen und zum Kunstvermittlungsprogramm finden Sie unter www.musa.at.

MUSA Museum auf Abruf

1010 Wien, Felderstraße 6-8, neben dem Rathaus

T: +43 – (0)1 – 4000-8400 | musa@musa.at | www.musa.at

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr: 11.00 – 18.00 Uhr | Do: 11.00 – 20.00 Uhr | Sa: 11.00 – 16.00 Uhr

So, Mo, Feiertage geschlossen



© Ein Projekt der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5